

Wenn die Stärke zur Schwäche wird

Volleyball 1. Liga Oftringen siegt mit einer starken und einer schwachen Leistung in der Meisterschaft und im Cup.

VON MELANIE GAMMA

Licht und Schatten erlebte der VBC Oftringen am Wochenende. «Gegen Gerlafingen überzeugten wir mit einer guten Teamleistung, gegen Visp lief gar nichts so, wie es sollte», bilanzierte Captain Julia Burger. Aber beide Auftritte reichten zum Sieg.

Den dritten Vollerfolg im dritten Meisterschaftsspiel erkämpfte sich Oftringen durch konsequente Blockarbeit. 15 Blockwinner buchten die Gastgeberinnen im ersten Satz gegen Gerlafingen, ehe sie den zweiten verloren. Mit Finten und Longlineangriffen fand der VBCO nach verschlafenem Start

«Zuerst überzeugten wir mit einer guten Teamleistung, dann lief nichts mehr.»

Julia Burger Captain VBC Oftringen

in den dritten Abschnitt zurück ins Spiel und entschied die Sätze drei und vier je mit 25:19 für sich.

In dieser Saison noch ungeschlagen trat Oftringen am Sonntag zur fünften Runde im Schweizer Cup an. Zu Gast war mit Visp ein 1.-Ligist aus der Gruppe A. Wer sollte sich im Cup durchsetzen? Die Walliserinnen, deren Startsechs gerade mal ein Durchschnittsalter von 19 Jahren hatte? Oder Oftringen, das auf die Unterstützung des Heimpublikums zählen durfte? Zu Beginn sah es so aus, als ob die Equipe von Trainer Amir Mustafic ihren Lauf fortsetzen würde. Schnell stand es 6:1, die Einheimischen wirkten präsenter und agiler. Variantenreiche Angriffe brachten Punkte und bei 25:17 bejubelten die Oftringerinnen den ersten Satz-

gewinn. Dann drehte Visp auf, während bei den Gastgeberinnen die Luft draussen schien. «Wir waren extrem lahm», gab Julia Burger zu. Besonders träge war der VBCO in der Blockverschiebung, die am Vortag das Paradestück in seinem Spiel gewesen war. Oft fanden die Smashes der Visper Angreiferinnen ungebremst den Weg ins Feld und waren so für die Defensive nicht abwehrbar.

Hätten die Walliserinnen weniger Servicefehler begangen, wäre der zweite Satz für den VBCO wohl zum Debakel geworden. Der «Punkt» zum 6:10 aus Sicht der Einheimischen fiel mit dem fünften Anspielfehler der Gäste. Blockpunkte buchte Mustafics Truppe nur zwei im zweiten Abschnitt zum 12:17 und zum 16:20. Mit 25:20 ging der Satz an Visp, ebenso der dritte mit 26:24.

Letzterer hätte auf beide Seiten kippen können. Das spürten die Oftringerinnen, gewannen Aufwind und erziel-

ten im vierten Durchgang mit Finten und wenig spektakulären, aber sicheren Smashes Punkte. Sie profitierten aber auch davon, dass Visps Angreiferinnen stets volles Risiko nahmen und das runde Leder auf die Seite des Gegners zu dreschen versuchten. So landeten mit Fortdauer der Partie immer mehr ihrer Bälle im Netz oder im Aus. Nach dem 25:18 ging es ins Tiebreak, in welchem die Oftringerinnen ruhig und wieder präzise agierten. Mit 4:0 setzten sie sich sofort ab und führten zum Seitenwechsel mit 8:3. Der Ballwechsel zum 15:10 endete mit einem Netzfehler Visps - dem sechsten im Tiebreak. Die auf diese Saison hin verschärfte Regel, was Netzberührungen betrifft, dürfte Coach Stanislav Nôta im nächsten Training zum Thema machen.